

Hinweise zur Faltblatt- und Infotafelerstellung (Stand: 02.08.2018)

1. Allgemeine Hinweise

Der Stil – ob locker, seriös etc. – eines Faltblatts oder einer Informationstafel ist von der Zielgruppe abhängig (Bürger, Unternehmen, Sponsoren etc.), grundsätzlich gilt jedoch:

Gestaltung

- Plakative Darstellung und Fotos/Abbildungen in „eye-catcher“-Qualität ziehen die Aufmerksamkeit auf sich und motivieren den Betrachter, den beigeordneten Text auch zu lesen.
- Fotos, Skizzen, Zeichnungen, Karten, Grafiken etc. (keine Tabellen!) veranschaulichen den Textinhalt; zur Wahrung eines ruhigen Gesamteindrucks, sollte die Verwendung von zu vielen verschiedenen Elementen jedoch vermieden werden.
- Thematisch gegliederte und großzügig (nicht zu dicht) angeordnete Texte mit dazugehörigen Fotos/Abbildungen erleichtern das Erfassen des Inhalts.
- Überschriften sollten sich optisch deutlich vom Fließtext absetzen.
- Der Text sollte nicht zu nahe an den Rand heranreichen (z. B. Faltblatt-Rand 1 cm Breite, Poster-Rand ca. 4 cm Breite).
- Textblöcke sollten kurz und Fotos/Abbildungen nicht zu klein sein.

Fotos

Gute, aussagekräftige Fotos sind das beste Hilfsmittel um Leser zu gewinnen und Textinhalte zu veranschaulichen. Sie sollten:

- zum Thema passen,
- über eine ausreichende Bildschärfe verfügen (v. a. bei Vergrößerungen wichtig) und
- in Farbe und Kontrast lebendig sein, da sie sonst langweilig wirken.
- Negative, Dias, APS-Filme etc. sollten in möglichst hoher Auflösung bei einem Scandienst / Fotogeschäft gescannt werden (mit einer Auflösung von 4.000 dpi sind qualitativ hochwertige DIN A3 Abzüge möglich); Bilder liegen dann als JPG- oder TIF-Dateien vor und können ggf. am PC bearbeitet, ausgedruckt oder in Grafik-Dateien eingebunden werden.
- Bilder von Digitalkameras sollten mit der bestmöglichen Auflösung/Qualität aufgenommen werden; bei zu geringer Auflösung wirkt ein Foto unscharf oder körnig und kann nicht für den Druck verwendet werden (Richtwert sind 300 dpi, je höher desto besser; ggf. Kameraeinstellung bzgl. Bildqualität kontrollieren).
- Digitale Bildbearbeitungen sollten von Profis vorgenommen werden; an nicht kalibrierten Bildschirmen sind v. a. Farbänderungen gefährlich, da das Druckergebnis meist deutlich von der Bildschirmansicht abweicht.

Karten

- Der Karteninhalt sollte aussagekräftig und dem Kartenmaßstab angepasst (plakativ, farbig und nicht zu kleinteilig) und die Kartenbeschriftung gut lesbar sein.
- Ortsbezüge, die dem Leser die Orientierung erleichtern, sollten vorhanden sein bzw. hergestellt werden.
- Legenden, die den Karteninhalt erklären, sind meist unverzichtbar; sie sollten nicht zu klein und zu ausführlich sein und doch alles enthalten, was in der Karte dargestellt ist.

Schrift

- Die Schriftart sollte klar und neutral bzw. auf Zielgruppe und Inhalt abgestimmt sein: Schriften ohne Serifen (kleine Endstriche eines Buchstabens) wirken sachlich, das Thema wird als informativ und überzeugend empfunden (serifenlose Schriftarten sind z. B. Arial, Helvetica, Univers, RotisSansSerif etc.); „lustige“ oder zu verschnörkelte Schriftarten führen zur „Verniedlichung“ des Themas, sie sollten daher nur in der Öffentlichkeitsarbeit mit Kindern verwendet werden (z. B. Comic Sans MS); ungewöhnliche, gut gewählte Schriftarten können eine besondere Note verleihen.
- Bei Plakaten, Tafeln, Rollups, also allen Medien die aus größerer Distanz gelesen werden, sorgen Schriftarten ohne Serifen für eine bessere Lesbarkeit; auch die Wahl der richtigen Schriftgröße ist entscheidend.
- Es sollte nur eine einzige, sorgfältig ausgewählte Schriftart verwendet werden und diese in max. drei verschiedenen, deutlich voneinander zu unterscheidenden Schriftgrößen.

Sprache

- Kurze, leicht verständliche Sätze erleichtern das Lesen und Verstehen: Die Gefahr, dass der Leser das Interesse verliert weiter zu lesen, ist dadurch geringer.
- Je lebendiger über ein Thema geschrieben wird, desto näher geht es dem Leser (Emotion, Verständnis, Interesse ...).
- In der Öffentlichkeitsarbeit sollte eine einfache, auch für Laien verständliche Sprache verwendet werden (keine Fremdwörter, möglichst wenige Fachausdrücke bzw. falls unvermeidbar mit Erläuterung).

2. Besondere Tipps zur Faltblattherstellung

Gestaltung

- Faltblätter lassen sich heutzutage relativ leicht mit einer Grafik- bzw. Layout-Software erarbeiten (z. B. QuarkXPress, Adobe InDesign, Adobe Illustrator); damit das Faltblatt professionell aussieht (wichtig v. a. zur Gewinnung von Sponsoren), ist die Unterstützung/Überarbeitung durch einen gelernten Grafiker jedoch sinnvoll.
- Vor der endgültigen Vervielfältigung sollte ein Proof erstellt werden (am besten in der Druckerei, die den späteren Druck vornehmen wird); an ihm sieht man, wie das spätere Druckergebnis aussehen wird: Jetzt können Gesamtwirkung und Farben noch einmal überprüft und ggf. geändert werden, bevor das Faltblatt vervielfältigt wird; der Proof ist für den Druck farbverbindlich.
- Darüber hinaus gelten die allgemeinen Hinweise (s. o.).

Bildqualität

- Bei der Auswahl des Titelbilds ist ganz besonders darauf zu achten, dass es in ausreichender Auflösung sowie in bester Bildschärfe vorliegt; außerdem sollte es repräsentativ für das im Faltblatt behandelte Thema sein (z. B. ein spezielles Naturschutzprojekt).
- Darüber hinaus gelten die allgemeinen Hinweise zur Bildauswahl (s. o).

Schriftgröße

Die geeignete Schriftgröße hängt von der gewählten Schriftart ab: In den BayernNetzNatur-Faltblättern wird z. B. im Fließtext die Schrift „Univers Light“ in der Schriftgröße 10 pt verwendet.

Papier

Qualität und Dicke des Papiers bestimmen in großem Maße die Qualität des Drucks und damit des Faltblatts: Für eine ansprechende Fotowiedergabe sollte das Papier weiß, möglichst holzfrei, matt gestrichen und alterungsbeständig sein; bei beidseitigem Druck ist ein Papier ausreichender Dicke zu wählen, damit der Druck nicht durchscheint. Um mit gutem Beispiel voran zu gehen, empfiehlt es sich 100% Recyclingpapier zu verwenden, das nach Möglichkeit mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist. Hinsichtlich der Brillanz der Bilder sind zwar im Vergleich zu hochweißen, gestrichenen Bilderdruckpapieren leichte Abstriche zu machen – inzwischen sind aber schon sehr gute Recyclingpapier-Qualitäten auf dem Markt, die mit dem grauen Altpapier der Anfänge nichts mehr gemein haben. Für die BayernNetzNatur-Faltblätter wird z. B. seit 2011 das Papier „EnviroTop“ (120 g/m²) bzw. seit 2017 „Circle Offset premium white“ (160 g/m²) bzw. „RecyStar Polar (150 g/m²) verwendet, genauso gut würde sich aber auch das Papier „Cyclus Print“ eignen.